

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Regio-Delegierte

Regionen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Viele Herausforderungen wie etwa Verkehr, Gewerbeansiedlungen, Freizeitanlagen und Feuerwehrmaterialbeschaffung lassen sich besser im Verbund als allein bewältigen. Zudem können wir von den Erfahrungen anderer profitieren. Und wir können unsere Kräfte zusammenlegen, um unseren Anliegen bei kantonalen Stellen Gehör zu verschaffen. Diese Einsicht ist bei uns in den letzten Jahren gewachsen und wir haben das Jahr 2022 genutzt, um dieser Einsicht auch Taten folgen zu lassen. Auf jeder der folgenden Seiten findet Ihr dazu Beispiele. Ich danke Euch und unserer Geschäftsleiterin Judith Janker und Mitarbeiterin Jana Bösch herzlich für das grosse Engagement!

Euer Präsident



Land, Stadt, Fluss – die verbindenden Elemente in unserer Region

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

STRATEGIEENTWICKLUNG

Die drei Ziele, politische Interessenvertretung (1), Stärkung der Zusammenarbeit (2) und Förderung der Wahrnehmung (3), stellen den aktuellen Rahmen der Regionalentwicklung in der Region Frauenfeld dar. Im Jahr 2022 wurden die drei strategischen Stossrichtungen für die Regionalentwicklung in konkrete Massnahmen umgesetzt und die Vorstandsressorts entlang der Ziele neu organisiert:

- (1) Die Regio Frauenfeld erarbeitete zusammen mit den Mitgliedergemeinden eine **Strategie zur politischen Interessenvertretung** und verabschiedete diese im Herbst. Mittel- und langfristige Massnahmen wurden festgelegt. Weiter nahm die Regio Frauenfeld zu sieben kantonalen Vernehmlassungen Stellung. Die **Stellungnahmen** wurden gemeinsam mit den Gemeinden angefertigt und in der gesamten Region zirkuliert. Themen können jederzeit von den Gemeindepräsidenten oder den Gemeinderatsmitgliedern eingereicht werden.
- (2) Um die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu stärken, wurden **fünf Fachgruppen** gegründet, die aus Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und aus Verwaltungsmitarbeitenden bestehen. Diese treffen sich regelmässig und diskutieren Themen der Fachrichtungen (1) Bauwesen und Planung, (2) Mobilität

und Infrastruktur, (3) Gesellschaft, (4) Digitalisierung und Personal und (5) Sicherheit. Die Fachgruppen bestimmen damit relevante Inhalte und Formate der regionalen Zusammenarbeit und vernetzen sich untereinander. Die Regio Geschäftsstelle berichtet allen Gemeinden. Um sich untereinander besser zu kennen, wurde ausserdem zum ersten Mal ein **Netzwerkanlass** für alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte lanciert. Dieser findet nun jedes Jahr statt. Der erste Anlass im Mai in Hüttlingen wurde von mehr als der Hälfte der regionalen Gemeinderatsmitglieder besucht.

- (3) Um die Wahrnehmung zu steigern, wurde eine neue **Dachmarke** für die Region Frauenfeld lanciert und in ein **Kommunikationskonzept** übertragen. Nun steht unter anderem eine Überarbeitung existierender Kommunikationskanäle an. Ausserdem trägt der neue Bereich Freizeit ab 2023 dazu bei, dass die Regio bei der Bevölkerung bekannter wird. Nichtzuletzt strebt die Regio mehr **Austausch mit** Verbänden und Akteuren aus **der Wirtschaft** an, was ebenfalls zur Wahrnehmung beitragen würde.

PERSONAL

Mit Jana Bösch wurde die Geschäftsstelle im Juli von 100 auf 160 Stellenprozent aufgestockt. Die Absolventin der Internationalen Beziehungen sammelte nach ihrem Abschluss an der Universität St. Gallen ein Jahr Erfahrung in der Stadtentwicklung in Arbon und besuchte nebenbei

den Lehrgang «Fachperson Bau- und Planungswesen» in Weinfelden. Jana Bösch verantwortet auf Grund ihrer Ausbildung Themen der politischen Interessenvertretung, sowie der Planung.

Im Juli trat auch Birgit Grebe die Stelle der Projektleiterin Agglomerationsprogramm bei der Stadt Frauenfeld an. Sie ist im Auftrag der Agglomerationsgemeinden, des Kantons und der Regio für die Entwicklung des Agglomerationsprogramms der fünften Generation verantwortlich.

KOMMUNIKATION

Zusammen mit Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften wurde die neue Dachmarke für die Regionalentwicklung «Stadt, Land, Fluss – stär-

ker miteneand» in eine Kommunikationsstrategie und ein entsprechendes Konzept übersetzt. Die klassischen Kommunikationskanäle sind weiterhin die Regio-Webseite, das halbjährliche Informationsblatt Regio Info und die digitalen Weihnachtskarten. Grundsätzlich wird die Regio Frauenfeld aber digitaler und neue Kanäle werden erschlossen. Unter anderem betreibt die Geschäftsstelle zusammen mit 10 Gemeinden seit Mai offiziell die «Regio Frauenfeld-App». Diese bietet Bewohnerinnen und Bewohnern Aktuelles aus den Gemeinden und der Region, einen Melder für Anliegen der Bevölkerung sowie je einen digitalen Dorfplatz, auf dem sich Bewohnerinnen und Bewohner austauschen und vernetzen können. Ausserdem gibt es regionale Highlights und Gewinnspiele. Die App wird von der Regio Geschäftsstelle und den teilnehmenden Gemeinden kontinuierlich weiterentwickelt und beworben.

ZUSAMMENARBEIT UND NETZWERK

FACHGRUPPEN UND ERFHRUNGSAUSTAUSCH

Folgende interne Formate wurden 2022 den 14 Gemeinden der Regio Frauenfeld und der Stadt durchgeführt:

Zum Jahresauftakt organisierte die Regio Geschäftsstelle die **Fortbildung «Formelle Aspekte im Baubewilligungs- und Einspracheverfahren»** für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie für Bauverwalterinnen und Bauverwalter im Rathaus Frauenfeld, geleitet durch Bürgi Hotz Zellweger Rechtsanwältinnen (20. Januar, 17-19 Uhr).

ERFA Asyl fand zum Thema «Verantwortlichkeiten im Asylbereich» am Donnerstag 17. Februar, 17-19 Uhr im Stadtlabor Frauenfeld statt.

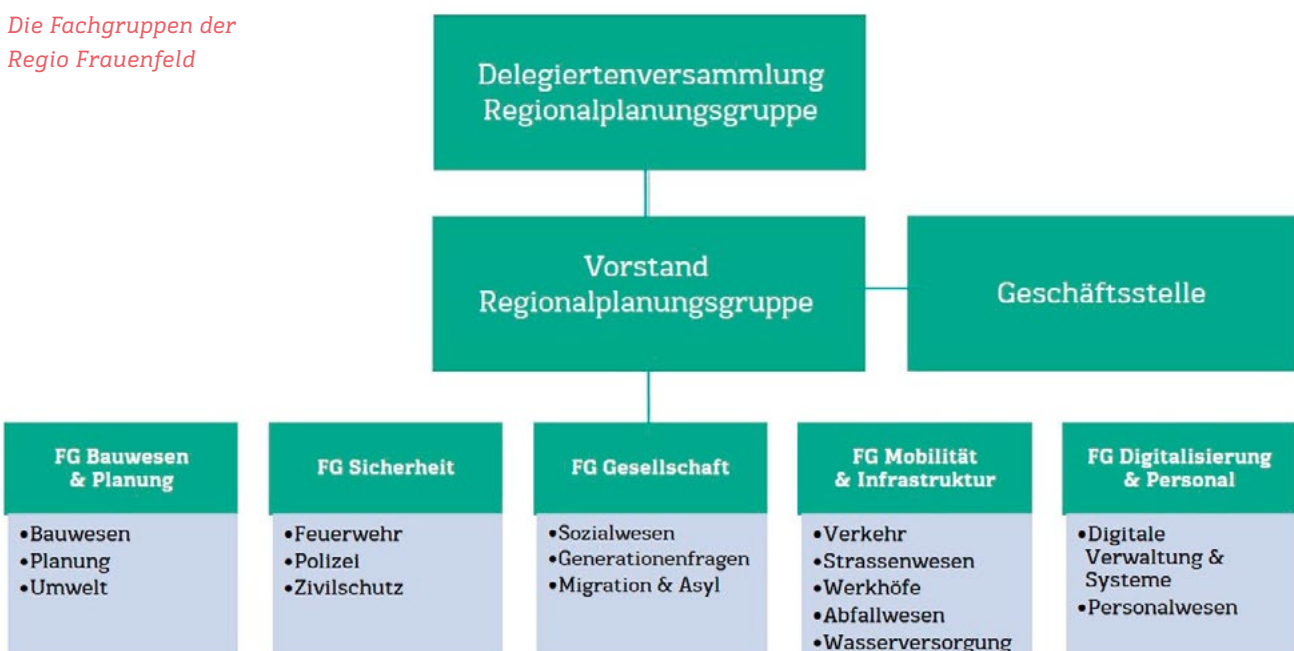
ERFA Jugend zum Thema «Jugendbeteiligung» mit diversen Fachvorträgen konnte 2022 am Dienstag, 26. April, 17-19 Uhr nach zwei Jahren endlich in Oberneunforn stattfinden.

ERFA Werkhöfe vom Donnerstag 22. September, 16-18 Uhr in Weiningen umfasste einen Vortrag zum Thema «Digitalisierung in der Instandhaltung» sowie Diskussionen zu Neophyten und Bewilligungen von Plakatwerbung.

ERFA Energiedienstleistungen vom Dienstag 17. Oktober, 17-19 Uhr befasste sich mit den Themen «Strommangellage» aus Sicht regionaler Krisenstab und EKT, sowie «Stromversorgung, -preise & Liquidität».

Zur **Vernetzung** wurden sowohl der erste Gemeinderatanlass der Regio Frauenfeld vom 19. Mai in Hüttlingen

Die Fachgruppen der Regio Frauenfeld



als auch das Häuptlingstreffen Regio Frauenfeld vom 30. Juni in Homburg rege genutzt.

Seit Oktober haben sich vier der fünf **Fachgruppen** der Regio Frauenfeld konstituiert. In den nächsten Jahren werden die Fachgruppen die Themen und Austauschformate innerhalb der Region bestimmen – also auch ob ein Erfahrungsaustausch in dem bisherigen Stil weiter gewünscht wird. Für die Fachgruppen werden immer wieder neue Mitglieder gesucht. Die Geschäftsstelle nimmt Anfragen gerne entgegen.

AUSTAUSCH NACHBARREGIONEN

Im September trafen sich der Präsident und die Geschäftsleiterin der Regio Frauenfeld, die Projektleiterin Agglomerationsprogramm und der Amtsleiter Wirtschaftsförderung Frauenfeld mit Vertreterinnen und Vertretern der Region Winterthur und Umgebung (RWU) im ehemaligen Maggi-Areal Kempththal. Schwerpunkt des jährlichen Austauschs waren die Themen «Gewerbeentwicklung und Standortförderung» sowie «Güterverkehr». Ausserdem gab es eine ausführliche Besichtigung des Areals.

www.rwu-planung.ch



Besuch im The Valley, Kempththal

FLUGLÄRM REGION OST

Die Region Ost setzt sich für den Schutz der Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm ein. Sie erkennt dennoch die Bedeutung des Flughafens Zürich für die Region und die ganze Schweiz an. Die Behördenorganisation vertritt 122 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen mit mehr als 723'000 Einwohnern – darunter auch die Regio Frauenfeld. Daher ist die Geschäftsleitung im Vorstand der Region Ost. Im Jahr 2022 war das Thema der Pistenverlängerungen am Flughafen präsent, wogegen sich die Region Ost positioniert, da diese zu mehr Flugaufkommen und -lärm von Osten führen könnten.

www.region-ost.ch

METROPOLITANRAUM ZÜRICH

Anders Stokholm vertritt die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld als Vize-Präsident des Vereins «Metropolitanraum Zürich». Im Jahr 2022 wurde besonders das Projekt «Innovation-Sandbox» lanciert. Ausserdem wurde das Kooperationsprogramm 2022-2025 «Demographischer Wandel» der Metropolitankonferenz ausgeschrieben und vergeben. Die Frühjahrskonferenz wurde in Winterthur zum Thema «Vision und Strategieentwicklung» durchgeführt. Im November wurde eingeladen zur Veranstaltung «Europa und der Metropolitanraum Zürich» mit einer spannenden Podiumsdiskussion zum gescheiterten Rahmenabkommen mit der Europäischen Union.

www.metropolitanraum-zuerich.ch

REGIOSUISSE KONFERENZEN

regiosuisse ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung in der Schweiz. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle vertraten die Regio Frauenfeld an diversen Fachveranstaltungen der regiosuisse, so zum Beispiel zu «Digitalisierung und Regionalentwicklung», «Regionale Entwicklungsstrategien», «Kreislaufwirtschaft». Diese Formate fördern den Austausch zwischen Regionen und zeigen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis.

www.regiosuisse.ch

MODELLVORHABEN «MEIN WEG – UNSER NETZ»

Fussverkehr fördert nicht nur die Bewegung und Gesundheit, sondern auch den sozialen Austausch. In der Planung werden Fusswege jedoch oft nur am Rande mitgedacht. Das Modellvorhaben «Mein Weg – Unser Netz» möchte dem entgegenwirken. Zusammen mit Fussverkehr Schweiz und der Stadt Frauenfeld werden daher in vier verschiedenen Gemeinden und mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen Schwachstellen untersucht und Langsamverkehrs-Massnahmen abgeleitet.

2022 wurden die Erhebungen im Kurzdorf Frauenfeld und in Gachnang abgeschlossen. In Matzingen und Neunforn wurden erste Massnahmen vorgeschlagen, die Alltagsbewegung und Gesundheit fördern. Das Förderinstrument Modellvorhaben «Nachhaltige Raumentwicklung» unterstützt das Projekt über die Jahre 2020-2023.

ALTERNATIVE MOBILITÄT

Basierend auf einer Schwachstellenanalyse von 2021 entwickelten fünf Gemeinden, die Regio Geschäftsstelle und Sebastian Imhof, Hochschule Luzern, eine Vorstudie auf die Frage: Kann der öffentliche Verkehr durch ein bedarfsorientiertes Mobilitätssystem sinnvoll ergänzt werden? Die Vorstudie wurde durch einen Innovationsscheck der InnoSuisse gefördert. Die Idee, temporär lokale Fahrzeugflotten umzunutzen, erwies sich mangels geeigneter Fahrzeuge als nicht erfolgversprechend. Der einzige private Anbieter in der Schweiz für ergänzende Mobilität in ländlichen Räumen zeigte jedoch ein Nachfragepotenzial in den meisten der Regio-Gemeinden. Einzig die Routen von und nach Frauenfeld sind aktuell gut versorgt. Mit drei E-Transportern könnte der öffentliche Verkehr in der Region ausreichend ergänzt und durch die Zusammenlegung von Fahrten auch Frauenfeld entlastet werden.

AGGLOMERATIONSPROGRAMM FRAUENFELD

Differenzierte Gewerbeentwicklung

Die Gemeinden Felben-Wellhausen, Gachnang, Matzingen und Müllheim und die Stadt Frauenfeld entwarfen 2019 bis 2021 mit dem Planungsbüro INFRAS ein Zukunftsbild, das die Gewerbeentwicklung in der Region leiten soll. Unter der Vision «Klein, fein und vielfältig» sollen besonders Betriebe in den Branchen Bau und Werke, aber auch Bildungsinstitutionen und in Frauenfeld hochwertige Dienstleistungen gefördert werden.

Bezüglich der Arbeitszonenkontingente, in der Dokumentation der potenziell geeigneten Flächen sowie in der Koordination werden die Gemeinden weiter zusammenarbeiten. Dies wurde beim Abschlussworkshop des Projekts unter der Leitung von Birgit Grebe, Projektleiterin Agglomerationsprogramm, im September beschlossen.

Neuer Agglomerationsperimeter und Programm der 5. Generation

Der Bund gewährleistet aus dem Infrastrukturfonds bzw. dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) eine Mitfinanzierung für Verkehrsinfrastrukturen in Agglomerationen. Auf Antrag der Regio Frauenfeld wird 2023 neben Frauenfeld, Felben-Wellhausen und Gachnang neu auch Matzingen Teil des Agglomerationsperimeters und damit Beitragsberechtigt.

Auf das Jahr 2025 sieht die Agglomeration Frauenfeld die Eingabe eines Agglomerationsprogramms der fünften Generation beim Bund vor. Die Voraussetzung dafür ist die Erarbeitung einer gesamtheitlichen Grünraum-,

Freiraum- und Verkehrs- und Siedlungsplanung. Diese Grundlagenarbeiten wurden 2022 für die nächsten Jahre geplant und Offerten von Planungsbüros wurden eingefordert. Die Planungsarbeiten werden im Laufe der Jahre 2023 bis 2024 durchgeführt.

REGIONALE MOBILFUNK- RICHTLINIE

Die Zuständigkeit für Bewilligungen von Mobilfunkanlagen innerhalb von Bauzonen liegt bei den Gemeinden. Das kantonale Amt für Umwelt (AfU) überprüft bei geplanten Mobilfunkanlagen, ob die Immissionen konform sind entsprechend der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV). Bagatelländerungen müssen jedoch zum Teil nicht der Gemeinde gemeldet werden. Da die Gemeinden Änderungen an Mobilfunkanlagen dennoch vor der Bevölkerung erklären müssen, erarbeiteten sechs Gemeinden, die Stadt und die Regio Frauenfeld eine Richtlinie, die den aktuellen Vorgaben Rechnung trägt. Mit der Richtlinie wird eine gemeinsame Strategie verfügt, die Verwaltung intern und öffentlich genutzt werden kann, um Standorte zu beurteilen, Gesuche zu bearbeiten und Prozesse zu begründen. Die Richtlinie ist auf der Webseite der Regio Frauenfeld zu finden.

MACHBARKEITSSTUDIE «REGIO-MARKT IM MARKT THURGAU»

Die regionale Wirtschaft zu stärken ist eine Aufgabe der Regionalentwicklung. Regionalprodukte sind ein solcher Weg. Im Zuge der Planungen für die Stadtkaserne hat sich eine Arbeitsgruppe aus Regio, Stadt Frauenfeld, Agro Marketing Thurgau und Verband Thurgauer Landwirtschaft gebildet, die prüft, ob sich ein Ladengeschäft mit regionalen Produkten und Erlebniskonzept in der Stadtkaserne ansiedeln lässt. Inhalte der vom Kanton Thurgau (Neue Regionalpolitik) unterstützten Machbarkeitsstudie sind eine Marktanalyse, eine extern durchgeführte Konsumentenbefragung und ein Business Plan. Die Studie wird im Herbst 2023 finalisiert.